

Arnold Hirt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **50 (1979)**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Arnold Hirt

Lenzburg hat einen hochverdienten Mitbürger verloren. Im hohen Alter von 93 Jahren verschied im Kantonsspital Aarau der ehemalige Stadtmann Arnold Hirt-Roth. Volle 40 Jahre hat er dem Gemeinwesen in verantwortungsvoller Stellung gedient: 1922 wurde er in den Stadtrat und gleichzeitig als Vizeammann gewählt, von 1932 bis 1961 amtierte er als Stadtmann. Zahlreich sind die bleibenden Werke, die unter seiner Führung in Lenzburg geschaffen worden sind. Es seien hier nur einige der wichtigsten erwähnt: Zusammenfassung der (getrennten) Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke zu den Städtischen Werken, die eine wirtschaftliche Entwicklung derselben ermöglichte, Ausbau der Wasserversorgung mit Pumpwerken Hard I und II und Reservoir Schloßberg, Bau des Verwaltungsgebäudes und Renovation des Rathauses, Schwimmanlage Walkematt, Gaswerk-Neubau, Mühlematt-Turnhalle, Aufstockung des Gemeindeschulhauses, Kindergarten Mattenweg, Quartierschulhaus Lenzhard und die neue Bauordnung mit Zonenplan. Bei allen diesen kostspieligen Unternehmungen hat Arnold Hirt die finanzielle Tragkraft der Gemeinde nie außer acht gelassen; er war ein sparsamer Haushalter und hielt die Entwicklung stets im Griff. Er hatte, wie er sich ausdrückte, auch den Mut zum Neinsagen. Im Gemeinderat achtete er auf kollegiale Zusammenarbeit, die Gemeindeversammlung leitete er souverän.

Sein Lebensbild wäre unvollständig, wenn nicht sein ständiger Einsatz für kulturelle Belange und Pflege der Lenzburger Tradition erwähnt würde. Bei den Neuwahlen 1961 erreichte Stadtmann Hirt im ersten Wahlgang das absolute Mehr nicht und verzichtete auf eine weitere Kandidatur. Eine eigentliche Opposition gegen ihn war nicht aufgetreten, eine neue Generation machte ihre Ansprüche geltend. So schied Arnold Hirt nach 40jähriger verdienstvoller Tätigkeit aus dem öffentlichen Leben.

Als Vertreter einer Kleinstadt war Arnold Hirt in den Vorstand des Schweizerischen Städteverbandes und später zu dessen Vizepräsidenten gewählt worden. Die Teilnahme an Tagungen im In- und Ausland, oft in Begleitung seiner Gattin, gab ihm große Befriedigung. An einer Tagung hielt er einen vielbeachteten Vortrag: «Was kann eine Kleinstadt in kultureller Hinsicht leisten?»

Arnold Hirt wurde am 13. August 1884 in Lenzburg geboren, wo sein Vater ein Schuhgeschäft führte. Arnold erfuhr eine Ausbildung zum Kaufmann mit Handelsschule in Neuenburg, Banklehre in Aarau und Auslandsaufenthalten. Mit seinem älteren, früher verstorbenen Bruder Hans entwickelte er im neuen Geschäftsgebäude an der Bahnhofstraße ein umfangreiches Schuhversandhaus. Dieses Versandgeschäft erlitt allerdings im Lauf der Jahre einen Rückgang, als Konsumorganisationen über das ganze Land verbreitet Detailläden eröffneten und die Kunden an Ort bedienen konnten.

Arnold Hirt leistete seinen Militärdienst bei der Kavallerie. Im Ersten Weltkrieg führte er die Dragonerschwadron 12. Er avancierte zum Oberst und erhielt als erster Nichtberner das Kommando über die Berner Kavallerie-Brigade 2. Später, als Lenzburg durch den Bau von Zeughäusern ein wichtiger Korpssammelplatz wurde, übernahm er das Platzkommando Lenzburg. Mit seinen Dienstkameraden blieb er bis ans Lebensende verbunden.

Groß war sein Einsatz für das freiwillige Schießwesen. Als Vorstandsmitglied der Schützengesellschaft Lenzburg und der Aargauer Kantonal-schützengesellschaft und als Kantonalpräsident leistete er wertvolle Arbeit. Am Eidgenössischen Schützenfest 1924 in Aarau leitete er mit großem Einsatz den Sektionswettkampf. Die Schützengesellschaft Lenzburg und die Kantonal-schützengesellschaft verliehen ihm für seine Verdienste die Ehrenmitgliedschaft.

Erholung fand Arnold Hirt auf der Jagd. So im Revier Habsburg, wo der entthronte Kaiser Karl von Österreich als Gast mitjagte, dann im Schenkenbergertal, am Rietenberg sowie im Elsaß und Vorarlberg.

Im Jahre 1908 verheiratete sich Arnold Hirt mit Elisabeth Roth. Der glücklichen Ehe entsprossen vier Kinder, drei Söhne und eine Tochter. Es war den Eltern noch vergönnt, im neuerbauten, prächtig gelegenen Heim am Goffersberg geruhsame Jahre zu erleben. Im Jahre 1968 durften sie im Kreise der großen Familie das Fest der diamantenen Hochzeit feiern. Dann forderte jedoch das Alter seinen Tribut. Der Gesundheitszustand seiner Gattin verschlechterte sich, und vor vier Jahren ging sie ihm im Tod voraus. Ihm war ein besonders schweres Schicksal beschieden. Trotz mehrfacher Operation schwand sein Augenlicht mehr und mehr und ging schließlich ganz verloren. So mußte Arnold Hirt die letzten Lebensjahre erblindet, bei klaren Sinnen und lebhaftem Interesse für alles Geschehen verbringen. Ein tragisches Schicksal für den energischen, tätigen Mann. Der Tod kam ihm als Erlösung.